

# Erzähler vom Westerwald

## Hachenburger Tageblatt

Mit der monatlichen Beilage:  
Ratgeber für Landwirtschaft, Obst- und Gartenbau  
Druck und Verlag:  
Buchdruckerei Ch. Kirchhölzl, Hachenburg

der öffentlichen achtseitigen Beilage:  
Illustriertes Sonntagsblatt.

Verleger: Erzähler Hachenburg,  
Hauptredakteur Nr. 72.

Tägliche Nachrichten für die Gesamtinteressen des Westerwaldgebietes.

193  
Erscheint an allen Wochentagen.  
Bezugspreis: vierteljährlich 1.50 M.,  
monatlich 50 Pfg. (ohne Bringerlohn).

Hachenburg, Freitag den 20. August 1915

Anzeigenpreise (voraus zahlbar):  
die sechsgespaltene Zeile ober deren  
Raum 15 Pfg., die Reklamezeile 40 Pfg.

7. Jahrg.

### Kriegs-Chronik

Wichtige Tagesereignisse zum Sammeln.

19. August. An der küstländischen Front scheitern die Angriffe der Italiener, ebenso im Görzischen, am Brückentopf von Tolmein. Die Insel Pelagosa und ihre Umgebungen werden durch österreichisch-ungarische Bombardements erfolgreich bombardiert.

19. August. Französische Angriffe zwischen Angres und Toul. In den Vogesen werden abgeschlagen. — Bei der Einnahme von Komno wurden noch 30 russische Offiziere gefangen. Die Russen räumen ihre Stellungen bei Kalwarja-Suwalki. Beim Rarow-Übergang westlich von Komno nehmen die Unseren 800 Russen gefangen. — Die Armee erreicht nördlich Bielsk die Bahn Bialystok-Brest-Litovsk und nimmt 2000 Russen gefangen. Vor Nowogeorgiewsk sind zwei weitere Forts von uns erstickt, die Unseren 1000 Gefangene und 125 Geschütze. — Heeresgruppe von Leopold von Bayern wirft den Feind weiter zurück. Deutsche Truppen der Heeresgruppe v. Mackensen dringen von den Stellungen der Festung Brest-Litovsk ein. Der Feind hat das Ostufer des Bug unter- und oberhalb von Komno geräumt. Er wird verfolgt.

### Nowo-Georgiewsk erobert.

1000 Gefangene, über 700 Geschütze.

Die letzte Halt des russischen Millionenheeres in dem Verbündeten Truppen fast ganz eroberten polnischen Gebiet, die Festung Nowo-Georgiewsk, nach hartnäckigen Kämpfen der deutschen Truppen nach heftigstem Widerstand des Gegners in die Hände gefallen. Der Bericht über die Eroberung dieses starkbefestigten Stützpunktes lautet:

**Großes Hauptquartier, 20. Aug. (Amtlich.)**  
Die Festung Nowo-Georgiewsk, der letzte Halt des Feindes in Polen, ist nach hartnäckigem Widerstand erobert worden. Die gesamte Besatzung, davon 1000 Mann, und vorläufig unüberschaubares Kriegsmaterial sind in unsere Hände.

Der Kaiser hat sich nach Nowo-Georgiewsk begeben, um dem Führer des Angriffs, General der Infanterie v. Beseler, und den tapferen Angriffskämpfern seines lieben Vaterlandes Dank auszusprechen.

Oberste Heeresleitung.

### Bericht der deutschen Heeresleitung.

**Großes Hauptquartier, 20. Aug. (Amtlich.)**  
Kriegsschauplatz  
An der Küste von Angres und Souchez wurde der Feind nach dem von ihm gestern besetzten Graben wieder vertrieben. Am Schrazmännle (in der Gegend von Glatigny) ging ein kleiner Teil unserer vordersten Truppen verloren.

**Kriegsschauplatz.**  
Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls v. Hindenburg. Westlich von Komno sind unsere Truppen nach erfolgreichen Kämpfen im Räume von der Dawina bis zur Gostkowo-Grodno sind die Russen bei Gubele (östlich von Mariampol) — Studzienizena zurückgegangen. Dort erneuten Widerstand. Auch westlich von Gostkowo wird noch gekämpft. Die Armee des Generalfeldmarschalls v. Gallwitz setzte ihre Angriffe erfolgreich fort und erbeutete 12 Maschinengewehre.

Die Festung Nowo-Georgiewsk, der letzte Stützpunkt des Feindes in Polen, ist nach hartnäckigem Kampf erobert worden. Die gesamte Besatzung, darunter über 20000 Mann, wurden zu Gefangenen gemacht. Die Zahl der erbeuteten Geschütze und sonstigen Kriegsmaterials läßt sich nicht überschauen.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls Prinz Leopold von Bayern. Die Heeresgruppe ist im weiteren Vordringen.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls v. Mackensen. Der linke Flügel warf den Feind hinter den Koterka-Pulwa-Abschnitt südwestlich von Wiszko-Litovsk zurück. Südlich des Bug wurde gegenüber Brest-Litovsk Gelände gewonnen. Westlich von Wlodawa erreichten unsere Truppen in scharfer Verfolgung die Gegend von Fiszca.

Oberste Heeresleitung.

### Ein englisches Unterseeboot vernichtet.

WTB Berlin, 19. August. (Amtlich.) Das englische Unterseeboot E 13 ist am 19. August vormittags durch ein deutsches Torpedoboot am Südausgang des Sunds vernichtet worden.

Der Stellvertreter des Chefs des Admiralstabes  
ges.: Behndke.

E 13 ist eines der neuesten Unterseeboote Englands; es ist 1914 vom Stapel gelaufen und hatte einen Verdrängung von 730/825 Tonnen. Seine Schnelligkeit belief sich auf 16 Seemeilen über, auf 10 Seemeilen unter Wasser. Es war armiert mit 2 Geschützen von 7,5 Zentimeter Kaliber und besaß 4 Torpedorohre. Seine Länge betrug 53,6 Meter, seine Breite 7 Meter. Die Besatzung belief sich auf 30 Mann. Der Ort der Versenkung, der Sund, ist der dritte Durchgang vom Kattegatt nach der Ostsee und zwar der östliche zwischen der südlichen Westküste Schwedens und der dänischen Insel Seeland. E 13 ist also wahrscheinlich von unserer Torpedowacht in dem Augenblick erwischt worden, als es, nachdem es dänisch-schwedische Gewässer passiert hatte, in die Ostsee gelangen wollte.

### Der österreichische Tagesbericht.

Wien, 19. Aug. (W. B. Nichtamtlich.) Amtlich wird verlautbart: 19. Aug. mittags.

Russischer Kriegsschauplatz.

Die unter den Befehlen des Erzherzogs Joseph Ferdinand und des Generals v. Kövess stehenden österreichisch-ungarischen Kräfte erkämpften sich nördlich von Janow und Konstantinow den Übergang über den Bug. Niemitow und andere Orte am Nordufer wurden gestürmt. Der Feind ist geworfen. Die weitere Verfolgung ist im Gange. Die Einschließungstruppen von Brest-Litovsk, in deren Mitte sich die Divisionen des Feldmarschalleutnants v. Arz befinden, entrißen dem Gegner einige Vorfeldstellungen bei Wladimir-Wolynsk. In Ostgalizien nichts Neues.

Italienischer Kriegsschauplatz.

Gegen unsere Tiroler Werk setzte die italienische schwere Artillerie ihr Feuer auch während des gestrigen Tages und der heutigen Nacht fort. Ein Angriff von zwei feindlichen Bataillonen auf unsere Vorfeldstellungen an der Hochfläche von Folgaria wurde abgewiesen. Die heftigen Kämpfe im nördlichen Abschnitt der küstländischen Front dauern fort. Ein stärkerer Angriff gegen den Przi Brh scheiterte wie alle früheren. Den Südteil des Tolmeiner Brückentopfes griffen Italiener nachmittags und abends sechsmal vergeblich an. Auch nachts über wurde erbittert gekämpft. Nach wie vor ist der Brückentopf fest in unsern Händen. Mindestens 600 noch ungeborgene italienische Leichen liegen hier vor unsern Gräben. Im Görzischen hält das gewohnte Geschützfeuer an.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs:  
v. Höfer, Feldmarschalleutnant.

### Kaiser Wilhelm im k. u. k. Hauptquartier.

Zur Feier des Geburtstags Kaiser Franz Josefs  
Wien, 19. August.

Aus dem österreichischen Kriegspressequartier wird gemeldet: Der Geburtstag des Kaisers Franz Josef wurde im Staborte des Armeoberkommandos feierlich begangen. Nach dem Hochamt, dem Feldmarschall Erzherzog Friedrich und der Chef des Generalstabes Freiherr Conrad v. Soeren mit den dienstfreien Offizieren, den dem Hauptquartier zugeteilten Herren der deutschen Militärmission, sowie die Spitzen der Behörden beiwohnten, fand auf dem Hauptplatz die Auffstellung und erste Nagelung eines Wehrschildes statt. Nach 1 Uhr traf der Deutsche Kaiser mit militärischem Gefolge ein. Er wurde von Erzherzog Friedrich am Ein-

gang des Schlosses begrüßt und unter den Klängen des „Heil dir im Siegerkranz“ in das Schloß geleitet, wo bei dem Erzherzog Friedrich ein Festmahl stattfand. Der Kaiser sah zur Rechten des Erzherzogs Friedrich. Zu seiner Rechten sah Freiherr v. Conrad. Im Laufe des Mahles brachte Erzherzog Friedrich einen begeistert aufgenommenen Trinkspruch auf Kaiser Franz Josef aus. Der Deutsche Kaiser weckte bis 3 1/2 Uhr in der Festversammlung.

### Die besetzten Gebiete im Osten.

Durch die Erfolge der verbündeten Truppen auf dem östlichen Kriegsschauplatz ist der Umfang des besetzten Gebietes in den letzten Wochen um ein erhebliches gewachsen. Der Flächeninhalt dieses Gebietes beträgt rund über 147 000 Quadratkilometer und er entspricht einem Gebiete, das etwa Bayern, Württemberg und Böhmen gleichkäme. Auf polnischem Boden befinden sich jetzt keine russischen Truppen mehr, Polen ist ganz und gar im Besitz der Verbündeten, außerdem aber beträchtliche Teile Rußlands selbst.

### Der U-Bootskrieg.

Der „Berden Gang“ meldet aus Bergen, daß der Dampfer „Saakon VII“ der Nordenskiöldischen Dampfschiffsgesellschaft, der von Bergen seine gewöhnliche Reise nach England antrat, abends in Vesterfjord zwischen Gausund und Bergen eingetroffen ist, wo er die Mannschaft des norwegischen Dampfers „Mineral“ landete, der von einem deutschen Unterseeboot torpediert worden war. Das deutsche Unterseeboot hatte den Dampfer „Saakon VII“ angehalten und ebenfalls durchsucht. Die norwegische Postdirektion teilt darüber mit:

Das deutsche Unterseeboot, das den Dampfer „Saakon VII“ auf der Fahrt nach England anhielt, befahl ihm, alle Druckmaschinen und Pakete nach England, Frankreich, Italien und allen deutschfeindlichen Kolonien über Bord zu werfen. Die Briefpost und Wertpost wurde an Bord des Unterseebootes genommen. Außer der norwegischen Post führte der Dampfer sieben Säcke Briefpost von Dänemark nach London mit.

Da unsere Feinde ohne Bedenken die Hand auf jede noch Deutschland von neutralen Ländern oder aus Deutschland nach solchen gehende Postsendung legen und trotz aller Proteste bei dieser Praxis beharren, so dürfte man sich unversehens jetzt zu Repressalien entschlossen haben. Natürlich wird über unser Vorgehen gezeitet werden, während das unserer Feinde von allen Neutralen stillschweigend geduldet wird. — Der versenkte Dampfer „Mineral“ war mit Eisenzeug nach Newcastle unterwegs, also mit Baumwolle. Außer ihm wurde auch der norwegische Dampfer „Romulus“ versenkt, der gleichfalls Baumwolle (Grubenholz) für England an Bord führte, sowie ein englischer Fischdampfer.

### Russische Denker.

Der Blutbefehl des Generals Obischelides.

Das Bolschische Telegraphenbureau verbreitet die folgende amtliche Mitteilung: Unsere Truppen sind in den Besitz eines russischen Befehls gelangt, der in deutscher Übersetzung folgendermaßen lautet:

„Befehl

an den Kommandeur des 1. turkistanischen Armeekorps vom 2/15. Juni 1915.

Vom Oberbefehlshaber sind für die Anwendung von Vergeltungsmahregeln an gefangenen deutschen Soldaten für bekannt werdende Fälle von Verböden russischer Gefangener unter Anwendung von Folter und Verstümmelungen folgende ergänzende Anweisungen gegeben worden: Die Vergeltungsmahregel soll im Bereiche des Korps nicht später als 15 Tage nach Bekanntwerden eines Falles von grausamer Behandlung erfolgen unter Angabe des Anlasses. Außerdem soll den Gefangenen allgemein bekanntgegeben werden, daß jede neue Grausamkeit allerstrengste Vergeltung finden wird.

So ist als Antwort auf die Verstümmelung des Kosaken Petschnjew vom Oberbefehlshaber der Befehl ergangen, von der nächsten Abteilung gefangener deutscher Soldaten, zehn Mann, ohne Ausschluß der Offiziere, zu erschließen für die Grausamkeiten, die in der letzten Zeit von den Deutschen verübt worden sind.

ges. General Obischelides.

Wenn ein Oberbefehlshaber einen so bestimmten Befehl zu Vergeltungsmahregeln gibt, dann sollte man als selbstverständlich annehmen, daß die Taten, die gerächt werden sollen, unzweifelhaft feststehen. Das erfordert der europäische Rechtsbegriff ohne weiteres. Wie steht es aber damit bei dem russischen Befehl? Alle Berichte über deutsche Greuelthaten an russischen Gefangenen waren bisher als Lügen nachzuweisen. Auch die Verstümmelung des Kosaken Petschnjew durch deutsche Soldaten konnte von den Russen nicht festgestellt sein, weil sie sich nie und nirgends zugetragen hat. Sie ist zwar vom russischen Generalstab in einer amtlichen Mitteilung behauptet worden, doch haben die deutschen amtlichen Untersuchungen ergeben, daß die ganze Geschichte schon deshalb völlig erfunden war, weil bei den in Frage kommenden deutschen Armeeteilen überhaupt kein Kosak des Usurischen Reiterregiments, dem Petschnjew an gehörte, aufgefunden worden ist. Dies ist inwischen





